Schweden wollen Job in der Logistik

Gruppe aus Karlshamn schaut sich im Landkreis um

VON STEFFEN KAPPELT

LANDKREIS. Freunde denken aneinander. Das ist zwischen Stade und der schwedischen Partnerstadt Karlshamn so. Jeder vierte junge Mensch bis 24 Jahre sucht in Karlshamn und der Provinz Blekinge den Einstieg ins Berufsleben. Für einige könnte der Berufsstart in Stade oder Hamburg gelingen – als Berufskraftfahrer, als Lagerfacharbeiter oder bei anderen Jobs in der Logistik.

Der Anfang ist gemacht. Seit Montag ist eine Gruppe von 20 jungen Leuten mit ihren Betreuern in Stade. Am Dienstag empfingen Karina Holst, zuständig für Städtepartnerschaften, und Michael Seggewiß, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung beim Landkreis, die Gruppe im Rathaus.

Der Tag war ansonsten voll mit Betriebsbesichtigungen – am Nachmittag bei der Spedition Pape in Hollern, zuvor bei Stute-Logistics, der Tochter der großen Spedition Kühne und Nagel in Hamburg. 90 Minuten Zeit blieben auch für die Logistik-Firma Adalbert Zajadacz, einem Großhandel für Elektrotechnik in Neu Wulmstorf.

Am heutigen Mittwoch besucht die Gruppe noch das Maritime Competenzcentrum (Ma-Co) in Hamburg. Das Competenzcentrum wirbt und schult den Nachwuchs für den Hamburger Hafen. Die Logistikbranche wächst stark im Exportland Deutschland, speziell in der Metropolregion Hamburg.

Hier Nachwuchs zu finden , ist nicht ganz einfach. Auf einer Fachtagung während der Schwedenwoche in Stade war die Idee geboren, dass im Großraum Hamburg Jobs für junge Schweden entstehen könnten.

Der Weg dorthin ist noch weit. Rainer Jordan, Geschäftsführer der privaten Akademie für Wirtschaft und Logistik (AWL) in Stade, begleitet das Projekt. Fürs nächste Jahr plant Jordan zusammen mit der Kommune Karlshamn ein Vorprojekt, das von der Europäischen Union gefördert werden soll.

Da geht es um sprachliche und kulturelle Verständigung. Grundfrage: Sind die jungen Schweden bereit, fern der Heimat zu arbeiten? Im Rathausgespräch mit Karina Holst signalisierte der eine oder andere seine Bereitschaft, nach Deutschland zu gehen.

Und wenn es dazu dient, später in Schweden internationale Erfahrungen vorzuweisen. Karlshamn und das benachbarte Karlskrona sind beide auch Hafenstädte. Die Wirtschaftsstruktur ist etwas anders als im Kreis Stade. Die schwedische Ausbildung ist stark schulisch orientiert. Duale Ausbildungsberufe fehlen weitgehend.

Partnerschaftsprojekt: Junge Leute aus Karlshamn interessieren sich für Logistik-Jobs in Stade – hier beim Empfang im Rathaus Stade. Foto Kappelt